

Kartensatz

**KULTURDIALOGE: PRÄVENTION**

Dialogkarten zum Thema  
Gewalt

KULTURDIALOGE:  
PRÄVENTION

**GEWALT**



*Wie gehen wir mit  
Konflikten und  
Gewalt um?*

1

KULTURDIALOGE:  
PRÄVENTION

**GEWALT**



*Wie gehen wir mit  
Konflikten und  
Gewalt um?*

2



Wenn Beschäftigte durch eine Person schwer verletzt oder massiv bedroht werden, wird eingegriffen oder die Polizei hinzugezogen. Schuldige können so bestraft werden. Damit ist das Thema für alle erledigt: „Das gehört wohl zum Job dazu.“



Gewalt wird stillschweigend geduldet. Auseinandersetzungen werden als Privatsache angesehen: „Alle müssen selbst sehen, wie sie damit klarkommen.“

KULTURDIALOGE:  
PRÄVENTION

**GEWALT**



*Wie gehen wir mit  
Konflikten und  
Gewalt um?*

3

Karte C



KULTURDIALOGE:  
PRÄVENTION

**GEWALT**



*Wie gehen wir mit  
Konflikten und  
Gewalt um?*

4

Karte D



KULTURDIALOGE:  
PRÄVENTION

**GEWALT**



*Wie gehen wir mit  
Konflikten und  
Gewalt um?*

5

Karte E





Führungskräfte schaffen gezielt Gelegenheiten, um offen über Gewalt zu sprechen (z. B. sexuelle Übergriffe, Beleidigungen, Mobbing). Sie nennen konkrete Beispiele für mögliche Übergriffe und bitten die Beschäftigten, Probleme frühzeitig zu melden. Gemeinsam diskutieren sie die Situation und suchen nach Verbesserungen.

Karte D

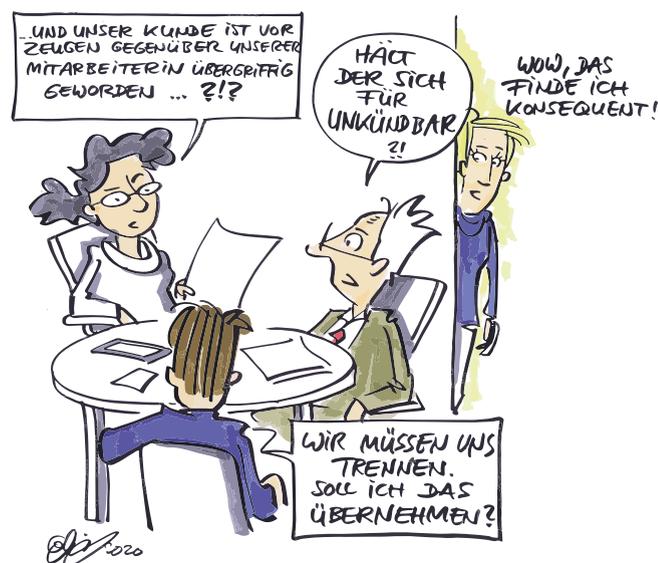
© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVV



Es gibt klare interne Vorgaben, wie sich Beschäftigte bei körperlicher Gewalt, Beleidigungen und sexuellen Belästigungen verhalten sollen (z. B. Eskalationsstufen nach dem Aachener Modell). Im Alltag wird dies aber nicht immer gelebt. Viele scheuen sich, Bedrohungen oder Beleidigungen durch Vorgesetzte oder wichtige Kundinnen oder Kunden offiziell zur Sprache zu bringen: „Das bringt doch nur Probleme.“

Karte C

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVV



Psychische und körperliche Gewalt werden niemals toleriert. Auch einflussreiche Personen werden sanktioniert, wenn sie selbst Gewalt ausüben oder einem Vorkommnis nicht entschieden nachgehen. Man übt sich in gewaltfreier Kommunikation und hinterfragt die bestehenden Maßnahmen zur Gewaltprävention, um immer besser zu werden.

Karte E

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVV

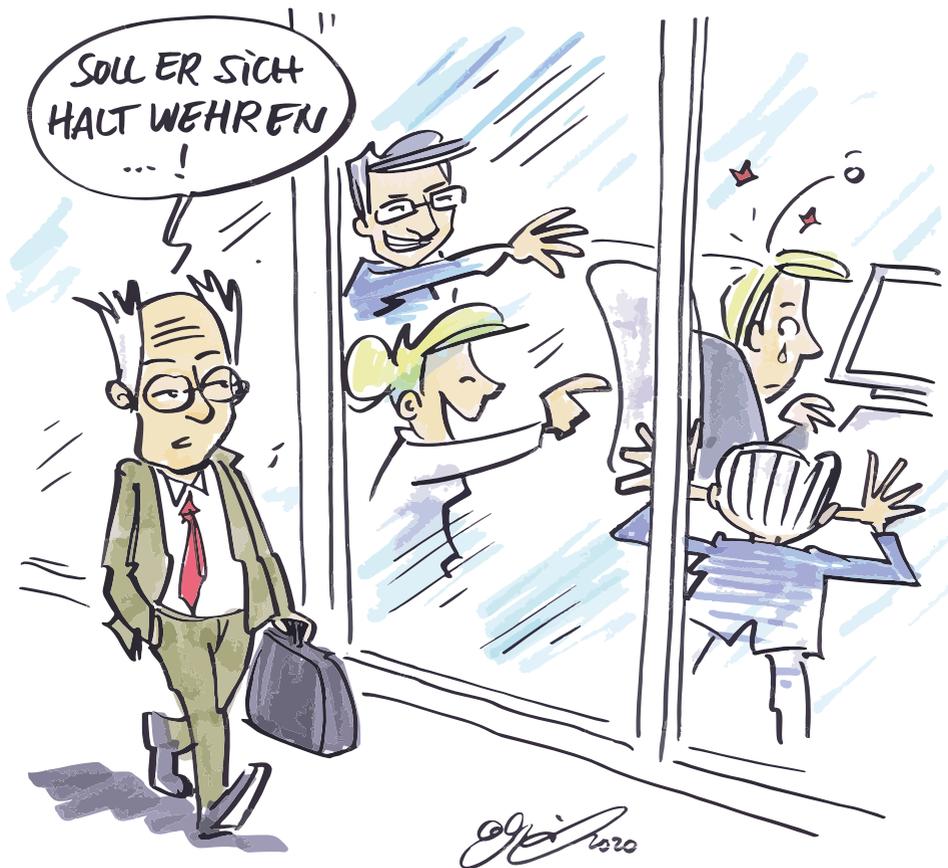
KULTURDIALOGE:  
PRÄVENTION

**GEWALT**



*Wie gehen wir mit  
Konflikten und  
Gewalt um?*

1



**Gewalt wird stillschweigend geduldet.  
Auseinandersetzungen werden als Privatsache  
angesehen: „Alle müssen selbst sehen,  
wie sie damit klarkommen.“**

KULTURDIALOGE:  
PRÄVENTION

**GEWALT**



*Wie gehen wir mit  
Konflikten und  
Gewalt um?*

2



**Wenn Beschäftigte durch eine Person schwer verletzt oder massiv bedroht werden, wird eingegriffen oder die Polizei hinzugezogen. Schuldige können so bestraft werden. Damit ist das Thema für alle erledigt: „Das gehört wohl zum Job dazu.“**

KULTURDIALOGE:  
PRÄVENTION

**GEWALT**



*Wie gehen wir mit  
Konflikten und  
Gewalt um?*

3



Es gibt klare interne Vorgaben, wie sich Beschäftigte bei körperlicher Gewalt, Beleidigungen und sexuellen Belästigungen verhalten sollen (z. B. Eskalationsstufen nach dem Aachener Modell). Im Alltag wird dies aber nicht immer gelebt. Viele scheuen sich, Bedrohungen oder Beleidigungen durch Vorgesetzte oder wichtige Kundinnen oder Kunden offiziell zur Sprache zu bringen: „Das bringt doch nur Probleme.“

KULTURDIALOGE:  
PRÄVENTION

**GEWALT**



*Wie gehen wir mit  
Konflikten und  
Gewalt um?*

4



**Führungskräfte schaffen gezielt Gelegenheiten, um offen über Gewalt zu sprechen (z. B. sexuelle Übergriffe, Beleidigungen, Mobbing). Sie nennen konkrete Beispiele für mögliche Übergriffe und bitten die Beschäftigten, Probleme frühzeitig zu melden. Gemeinsam diskutieren sie die Situation und suchen nach Verbesserungen.**

KULTURDIALOGE:  
PRÄVENTION

**GEWALT**



*Wie gehen wir mit  
Konflikten und  
Gewalt um?*

5



Psychische und körperliche Gewalt werden niemals toleriert. Auch einflussreiche Personen werden sanktioniert, wenn sie selbst Gewalt ausüben oder einem Vorkommnis nicht entschieden nachgehen. Man übt sich in gewaltfreier Kommunikation und hinterfragt die bestehenden Maßnahmen zur Gewaltprävention, um immer besser zu werden.